

Pfarrblatt

Alle(r) - Heiligen

Nr. 171-2014-3



Inhalt

Wort des Pfarrers	3
Heilige und Selige	4
Wunder der Menschlichkeit	5
Schöpfungsverantwortung	
Tödliches NUN, ai	6
Spiegel, Impulse	7
Caritas, Firmung	8
kfb, kbw	9
Chronik, IGWelt	10
Termine	11
Blitzlichter	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Do 8:00 - 11:00 Uhr

Tel: 07234 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Zum bevorstehenden Fest „Allerheiligen“ taucht die Frage auf, wie es in der Kirche zu Selig- und Heiligsprechungen kommt. Selige und Heilige finden nicht von vorneherein allgemeine und ungeteilte Zustimmung. Ein Beispiel dafür ist die Seligsprechung des Innviertler Bauern Franz Jägerstätter. Heilige fordern uns in unserem Denken und Handeln heraus, sie provozieren. Trotzdem werden sie von einer mehr oder minder großen Anzahl von Menschen in besonderer Art und Weise verehrt – ja zur Ehre der Altäre erhoben. Unsere katholischen Kirchen geben ein vielfaches Zeugnis davon. Aber trifft es den Menschen des 21. Jahrhunderts noch in seinem Kern?

So wie manche/r Heilige wird auch das Titelbild von Prof. Wolfgang Stifter den einen oder anderen vor den Kopf stoßen. Wir danken ihm, dass er uns dieses Bild zur Verfügung gestellt hat. Bilder wie Menschen bleiben oft rätselhaft. Wenn aber jemand den einen oder mehrere dieser herausragenden Menschen für sich selber als bedeutsam gefunden hat, dann hat auch das Fest „Allerheiligen“ seine Berechtigung.

Bibelrunden

Von Oktober bis Mai treffen sich Bibelinteressierte an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat zur Bibellesung. Wir sprechen darüber, wie die Botschaft der Texte heute zu verstehen ist. In erster Linie werden die Lesungen des folgenden Sonntags „durchgenommen“. Da wir alle (noch) keine Schriftgelehrten sind, brauchen Neuinteressierte keine Angst haben zu schnuppern und sich am Gespräch zu beteiligen.

Herzliche Einladung an alle!

P. Theobald Grüner



Sternsinger/innen 2015 gesucht

Sangesfreudige Kinder und Jugendliche ab dem 8. Lebensjahr werden eingeladen, mit ihrem Einsatz vielen Menschen in Not zu helfen. Bitte tragt euch im Pfarrheim in die Liste ein und kommt zu den Sternsingerproben am Sonntag, 30.11.; 14.12.; 28.12.2014 in das Pfarrheim Ottensheim.

Auf euer Mitgestalten freut sich PAss. W. Kappl.



Wort des Pfarrers

Werte Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!

Der vergangene August war trotz des regnerischen Wetters ein „Hingucker“ bzw. „Zuhörer“. Das Theater am Kirchenplatz stand ganz im Zeichen des ERINNERNS an das Jahr 1938 (und die folgenden) in Ottensheim. Wie es dazu gekommen ist, war an der riesigen Wandzeitung zu lesen. Die Wachsamkeit für Entwicklungen, die zur Katastrophe führen, ist uns aufgegeben gerade in einer Gegenwart voller mörderischer Konflikte und Radikalismen national bis religiös verbrämter Natur. Das sei angemerkt für alle, die mit dem Theater keine „Freude“ hatten.

Wir als Kirche pflegen die Kultur des ERINNERNS. 2000 Jahre Geschichte lädt ein zum Bedenken des Geschehenen, der Menschen, die diese Geschichte geprägt haben. Ihre Wurzeln hat sie in der Begegnung des Mose mit dem „Ich bin da“ in der Wüste Sinai, in der wechselvollen Beziehung des JAHWE mit seinem Volk Israel durch die Propheten über mehr als 1000 Jahre.

Schließlich offenbarte sich Jahwe im Menschen Jesus von Nazareth und seiner Lebensgeschichte:

- in der Begegnung mit den Armen Kranken und den „Letzten“
- in der Auswahl von Nachfolger/innen

- in der Ausrichtung auf den „Abba“ dem lieben „Väterchen“
- in der Konfrontation mit der etablierten Religionspraxis, die ihn verurteilte
- in dem Tod aus Liebe zu seinem Vater und den Menschen
- in dem Wunder des neuen Lebens und der geistvollen Wirksamkeit in unzähligen Menschen

Jedes Kirchenjahr spiegelt diesen Zyklus des Erinnerns an das Jesusereignis mit seiner Vorgeschichte:

- erinnern im Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen
- erinnern an Gedenktagen der Heiligen
- erinnern bei den Gebetszeiten von Ordensleuten und Laien
- erinnern bei der Bibellesung u.v.a.

Einzelne Menschen und Gemeinwesen lassen Jesus und sein „Ereignis“ neu Wirklichkeit werden in der und für die jeweilige Zeit. So wird Erinnern Gegenwart, geschieht Menschwerdung des Geistes Jesu.

Solche werden Heilige genannt.

Ihre Lebensgeschichte wird von neuem kostbare Erinnerung. Sie wird in Bildern dargestellt, in Statuen geschnitzt, in Reliquien verehrt.

Oft genug übersehen wir dabei die „Heiligen“ des Alltags, in allen Zeiten und heute, den oder die von nebenan, die berühren, zum Staunen bringen, ja herausfordern in ihrem Denken, Reden und/oder Tun, oft „nur“ in sogenannten Kleinigkeiten.

Lehrt uns die Gegenwart eher den Finger auf das Negative zu legen, kann und soll das (kirchliche) Erinnern das (auch oft wenige) Gute an Menschen und in Ereignissen sehen lernen.

Ein frohes Fest Alle(r)-Heiligen, der (noch) Lebenden und der uns Vorausgegangenen, wünsche ich allen, auch wenn noch nicht alle Tränen versiegt sind und die Grabpflege kein befriedigender Ersatz ist für die (auch mühsame) Gegenwart des (der) Begrabenen.

P. Theobald Jörner



ALLE(R) HEILIGE(N) ?

Heilige und Selige

Wie wird man selig oder heilig?

Der offizielle Prozess einer Selig- oder Heiligsprechung ist durch ein im Kirchenrecht streng festgelegtes Verfahren geregelt. Zwischen „selig“ und „heilig“ gibt es keinen qualitativen Unterschied. Während die Heiligen in der gesamten Weltkirche verehrt werden, haben Selige bloß regionale Bedeutung.

Den Ursprung hat die Heiligenverehrung im Märtyrertod in den ersten Jahrhunderten des Christentums. Das Andenken an die „Blutzeugen des Glaubens“ wurde hochgehalten und an der Stelle ihres Martyriums Kirchen errichtet. Die Heiligsprechungen erfolgten also immer durch das Volk.

Heilig war, wer als Heiliger verehrt wurde.

Außerdem muss die Person überdurchschnittlich tugendhaft gelebt haben - was die drei christlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung angeht, aber auch andere Grundtugenden (Gerechtigkeit, Weisheit, Mut und Mäßigung).

Die erste formelle Heiligsprechung erfolgte im 10. Jahrhundert und das Verfahren wurde im Laufe der Zeit immer wieder verändert.

Das Heiligsprechungsverfahren

Der sogenannte Kanonisierungsprozess ist meist ein langwieriges Verfahren und einem Gerichtsprozess nachgebildet. Der Ruf „Santo Subito“ - „sofort heilig“ entspricht vielleicht dem Bedürfnis des Volkes oder einiger Teile davon, aber nicht dem kirchlichen Behördenweg. Ausgehend vom Ortsbischof, der einen Antrag prüft, gehen die Unterlagen nach Rom,

wo diese dann in einem Für und Wider von einer Kongregation abgewogen und geprüft werden.

Wenn mindestens zwei Drittel der versammelten Theologen für die Selig- bzw. Heiligsprechung stimmen, liegt die letzte Entscheidung beim Papst.

Kriterien für eine Selig- bzw. Heiligsprechung

Im ersten Schritt des Seligsprechungsprozesses wird das Leben des Verstorbenen durchleuchtet. So noch vorhanden werden auch persönliche Freunde, Bekannte und Familienmitglieder gehört.

Danach wird die wichtigste Voraussetzung für eine Seligsprechung überprüft: die „weit verbreitete Verehrung durch das gläubige Volk“.

Damit soll verhindert werden, dass kleine, aber einflussreiche Lobbys gewisse Verfahren aus politischen Gründen vorantreiben.

Anlass für Diskussionen und umstritten ist die Frage der Wunder. Sie sind für die Heiligsprechung einer Person nötig, falls diese nicht den Märtyrertod gestorben ist. Der in Linz geborene und kürzlich verstorbene Kirchenrechtsprofessor Bruno Primetshofer hält das Einfordern von Wundern für einen zeitgemäßen Glauben für höchst problematisch. Gott soll also gewissermaßen auf Bestellung ein Wunder wirken, um die Heiligkeit des Verstorbenen unter Beweis zu stellen. Aber für manche ist das Wunder des Glaubens liebster Beweis.

Die Selig- bzw. Heiligsprechung erfolgt letztlich durch den Papst im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes.

Mag. Siegfried Ransmayr



Hl. Neophytos
Bild auf altem Holz
von Josef Geißler

Wunder der Menschlichkeit

Am 27. April dieses Jahres wurden die Päpste Johannes XXIII und Johannes Paul II durch Papst Franziskus heiliggesprochen. Wer in Polen unterwegs ist, wird das Ansehen und die Verehrung, die Johannes Paul II genießt, an allen Ecken und Enden nicht übersehen können. Aber auch kritische Stimmen waren im Zusammenhang dieser Heiligsprechung unüberhörbar. Das Schweigen im Fall der Missbrauchsfälle und die Haltung zu Teilen der Kirche in Lateinamerika wurden Karol Wojtyla angelastet. Ebenfalls ist auffällig, dass es nie zuvor in der Geschichte so viele Selig- und Heiligsprechungen wie unter Johannes Paul II. gab - an Zahl: 482 Heilige und 1338 Selige. Der Verdacht liegt nahe, dass sich hier ein System selber reproduziert.

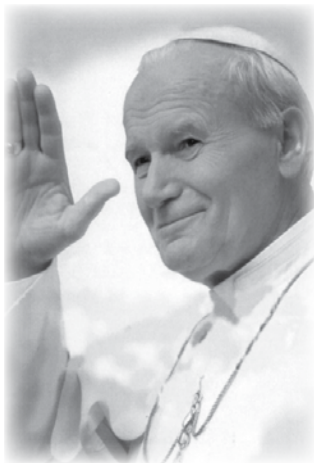


Foto: JanPol.com

Doch wie sich der junge Karol Wojtyla in der Kriegszeit einem jungen jüdischen Mädchen gegenüber verhalten hat, das macht ihn durchaus sympathisch und stellt ihn als echtes Vorbild für Christen dar. Warum dann noch nach speziellen Heilungswundern suchen? Es war im Januar 1945. Das erst 14-jährige jüdische Mädchen Edith Zierer schleppt sich bei mi-

nus 40 Grad, völlig entkräftet, aus dem von den Russen befreiten KZ zur nächsten Bahnstation, wo es die letzten Kräfte verlassen. Da begegnet es dem jungen Seminaristen Karol Wojtyla aus Wadowitze. Sechzig Jahre später erinnert sich Edith Zierer:

„Ich habe mir eine Ecke ausgesucht, wollte nur eine Stütze haben. Ich habe mich da hingesezt und bin zwei Tage so gesessen, ohne Essen und ohne Trinken. Die Leute sind einfach vorbeigegangen. Niemand hat gefragt: Willst du essen oder trinken? Ich habe geglaubt, das ist das Ende. Ich wollte bloß nicht umfallen, nur gerade sitzen bleiben. Doch dann, am Morgen, kam ein Geistlicher. Er hat die Leute weggeschoben und mich gesehen. Wie er mich da entdeckt hat? Der liebe Gott nur weiß das. Er hat die Leute weggeschoben und gesagt: Was sitzt du da? Weil ich nicht stehen kann, habe ich ihm geantwortet. Dann ist er verschwunden und hat mir ein Glas Tee gebracht. Ein Glas heißen Tee! Ich habe drei Jahre kein Glas in der Hand gehabt. Ich habe den Tee getrunken, dann ging er, kam zurück und brachte mir zwei Schnitten Brot. Enorme große Schnitten polnisches Brot. Mit Käse und Butter, und ich erinnere mich genau an das Pergamentpapier! Dann hat er gesagt: Du willst nach Krakau? Ich auch! Steh auf. Wir müssen gehen! Er hat mich aufgehoben, aber ich bin wieder zurückgefallen. Meine Beine haben versagt. Da hat er mich vier bis fünf Kilometer auf seinem Rücken getragen“.

(Christoph Sagurna, „Er war mein Retter“, Sonntagsblatt 3.9.2005)



1951 kommt Edith Zierer nach mehreren Jahren Aufenthalt in Sanatorien nach Israel und gründet dort eine Familie. Als sie 1978 in der Paris Match liest, dass in Rom ein polnischer Kardinal namens Karol Wojtyla zum Papst gewählt worden ist, habe sie zu weinen begonnen, erzählt sie. 1997 konnte Edith Zierer nach Rom reisen und sich in einer Audienz bei Johannes Paul II. endlich dafür bedanken, dass er ihr das Leben gerettet hat. Drei Jahre später sieht sie den Papst noch einmal; er ist zu Besuch in Israel, sie trifft ihn in der Gedenkstätte Yad Vashem. Jedes Jahr zu Weihnachten schreibt sie ihm. Stets erwidert er ihren Brief mit ein paar Worten auf Polnisch, unterschrieben mit Pawel II.

Aus: Franz Eckert, Schöpfungsglauben lernen und lehren, S. 82.

Mag. Siegfried Ransmayr

Das tödliche



Das tödliche ن „NUN“ - ist der 25. Buchstabe des arabischen Alphabets und der Anfangsbuchstabe für „Nazaräer“ - also Christ. Islamisten des IS schmierten das an Haustüren und Häuser von Christen, die sie im irakischen Mossul verfolgten. Christlicher Besitz wird für das ausgerufene Kalifat beansprucht. Laut Drohflugblättern gab es für Christen vier Optionen: Flucht, Übertritt zum Islam, Zahlung einer Schutzsteuer oder das Schwert (Enthauptung). Im Wissen um die Gräueltaten der Islamisten, die Videos ihrer Massaker und Kreuzigungen im Internet verbreiten, flüchteten die noch in der Stadt lebenden Christen. Erstmals in seiner 1800-jährigen Geschichte ist nun Mossul ohne Menschen christlichen Glaubens. 2003 lebten noch 1,5 Mill. Christen im Irak, davon über 50 000 in Mossul.

Über die sozialen Netzwerke entwickelt sich das zu einem Symbol des Widerstandes und der Solidarität. Im Rahmen der „NUN“ Aktion können Produkte wie Taschen, Schirme, Buttons, Aufkleber etc... erworben werden.

(<https://www.kathshop.at/shop.php?close=469&kid=469>)

Mit dem Kauf unterstützen Sie die Irak-Hilfe von „Kirche in Not“.

P.S. Mit der Idee eines toleranten Kulturrelativismus, der keine Grenzen kennt, hat man längstens bis zu den Gräueln des IS gelebt.

Volker Weigl



ai

So lautet das Thema der neuen Kampagne von Amnesty International. In den letzten fünf Jahren dokumentierte Amnesty International Folter und Misshandlung in 141 Staaten. In vielen dieser Länder wird Folter routinemäßig und systematisch eingesetzt, in manchen Staaten handelt es sich um Einzelfälle.

Folter findet statt, weil Regierungen erlauben, dass autorisierte Personen ihre Macht gegenüber Gefangenen missbrauchen, weil Gefangene entmenschlicht werden und weil Regierungen von Folter zu profitieren glauben.

Die Folter- und Misshandlungsmethoden reichen von Schlafentzug über Schläge, Elektroschocks, simuliertes Ertränken („Waterboarding“) bis zu Todesdrohungen, sexuellem Missbrauch und Vergewaltigungen. Betroffene kämpfen oft ihr Leben lang mit den körperlichen und psychischen Folgen.

1984 wurde von den Vereinten Nationen eine Anti-Folter-Konvention verabschiedet, die konkrete Regeln festlegte, um Folter zu verhindern und Täter zu bestrafen. Dieses totale Folterverbot muss auch praktisch umgesetzt werden. Deshalb fordert AI Schutzmaßnahmen für Menschen in Haft.

Wir alle können etwas bewegen, denn massiver internationaler Druck zeigt Wirkung.

Wenn Sie mithelfen wollen, informieren Sie sich unter www.stop-folter.at
Die AI-Gruppe 108 Ottensheim



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Wandern für die Umwelt

Wer sich selber und der Umwelt zuliebe wandern möchte, ist herzlich eingeladen, am **Samstag, den 18. Oktober**, mit dem „Netzwerk von Christen“ mit der Mühlkreisbahn nach Aigen zu fahren und von dort auf den Bärenstein zu wandern.

Am Rückweg wird beim Panyhaus eingekehrt.
Hans Veit wird dort für Gesang und Stimmung sorgen.

Abfahrt in Ottensheim um **7:44 Uhr**; Ankunft in Aigen um 9:04 Uhr
Rückfahrt: Aigen ab **15:38 Uhr**, Ottensheim an 16:59 Uhr
für „Sitzenbleiber“: Aigen ab 17:23, Ottensheim an 18:44 Uhr

Alois Dunzinger

SPIEGEL

Spiel - Gruppen - Elternbildung

Kommt spielen!

Im Oktober starten wieder die Spielgruppen.

Wir, Sonja Zachtl (mit Tochter Christina, geb. 3. 8. 2013) und Julia Anselm (mit Tochter Katharina, geb. 27. 9. 2013), sind das neue Leitungsteam der SPIEGEL-Spielgruppen. Bei uns könnt ihr euch für die Spielgruppen anmelden. Wir organisieren auch das Martins-, Nikolaus- und Abschlussfest (die im Rahmen der Spielgruppen stattfinden) und sind gespannt, welche ehrenamtlichen Aufgaben noch auf uns zukommen.

Gleich bleibt das Wichtigste: Ihr (Mamas, Papas) kommt mit euren Kindern (6 Monate bis 3 Jahre) zum Spielen, Singen und Spaßhaben in die Spielgruppen. Sabine Gaßner, Julia Auer und Sonja Zachtl leiten die Spielgruppen und warten mit jeder Menge abwechslungsreichem Programm auf euch.

Was kommt auf euch zu?

Erste soziale Erfahrungen, die die Kinder im Spiel miteinander machen. „Spielend lernen fürs Leben“ steht für Kinder im Mittelpunkt. Kennenlernen, austauschen und weiterentwickeln ist beim gemeinsamen Tun, Singen und Basteln wichtig. Um das Programm auf die Bedürfnisse der Kleinen abzustimmen, sind die Gruppen nach Alter der Kinder aufgeteilt.

Ihr als Eltern habt auch was davon:

Ihr könnt euch mit Gleichgesinnten austauschen - das hilft neue Perspektiven für den Umgang mit euren Kindern zu entdecken.

Selbstverständlich sind Kinder mit Beeinträchtigungen und Kinder ausländischer Mitbürger/innen ebenso willkommen.

Alle Spielgruppen finden im Pfarrheim Ottensheim statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Elternbildungsgutscheine können eingelöst werden!

Informationen und Anmeldung zu den Spielgruppen bei

Sonja Zachtl: 0650/89 02 407 und Julia Anselm: 0699/81 66 21 83

Sonja Zachtl und Julia Anselm



Von links: Julia Anselm mit Tochter Katharina und Sonja Zachtl mit Tochter Christina



Gesellschaftliche Entwicklung

Gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen fordern uns immer zu neuen Stellungnahmen heraus. Dazu will die KMB mit den Impulsen gezielt Gelegenheit bieten.

Am Allerseelentag (2.11) setzen wir uns mit dem „Umgang mit Sterben und Tod in unserer Gesellschaft“ auseinander (Dr. Johann P. Zoidl).

Über ihre „Erfahrungen bei einem Einsatz in Uganda“ berichtet am 7.12. Eva Maria Kehrer.

Besonders deutlich zeigen sich gesellschaftliche Entwicklungen beim Verhältnis zwischen Alt und Jung (11.1.2015) und bei den Wurzeln des Radikalismus (8.2.2015).

Wie gewohnt gibt es bei den Impulsen Getränke und Brezeln.

Die Impulse beginnen jeweils um 10:30 Uhr und enden spätestens um 12:00 Uhr.

Alois Dunzinger

Treffpunkt

für betreuende und pflegende Angehörige in Ottensheim

Willkommen sind alle

- die in ihrem Umfeld Angehörige betreuen und pflegen
- oder die sich auf eine Pflegesituation einstellen und vorbereiten wollen.

Wir treffen uns monatlich im Pfarrheim Bahnhofstr. 2, 4100 Ottensheim (unverbindlich sowie kostenlos), um

- Erfahrungen auszutauschen
- uns Wissen anzueignen
- neue Wege kennenzulernen



Das erste Treffen findet am

**Montag, 20. Oktober 2014
19:30 Uhr, Pfarrheim**

statt und wir laden alle
Interessierten
herzlich ein!

Weitere Termine vereinbaren
wir an diesem Abend. Auf ein
„gemeinsames Unterwegs-Sein“
freuen sich

Brigitte Hemmelmair,
Maria Schwantner,
Frieda Stütz,
Gisela Kneidinger



Besuchsdienst für ältere Menschen

Viele ältere, alleinlebende Menschen leiden unter Einsamkeit und Isolation. Ehepartner/-Ehepartnerinnen, Freunde und Bekannte sind verstorben, die Kinder wohnen weit weg, man selbst kann sich immer schlechter bewegen und ist damit immer mehr an die Wohnung gebunden.

In dieser Situation fehlt vielen der/die Ansprechpartner/in, der Mitmensch zum Zuhören, Erzählen, Vorlesen oder Spazierengehen.

Die Mobilen Familien- und Pflegedienste der Caritas für Betreuung und Pflege möchten einen Besuchsdienst aufbauen und sind auf der Suche nach ehrenamtlich Interessierten, die einige Stunden mithelfen wollen, der Vereinsamung von Menschen entgegenzuwirken oder pflegende Angehörige zu entlasten.

Unsere Mitarbeiter/innen in der Altenhilfe und Heimhilfe erleben täglich, dass für manche unserer Kunden/Kundinnen die Betreuung durch den/die Fachsozialbetreuer/in oder der/die Heimhelfer/in einer der wenigen zwischenmenschlichen Kontakte während eines langen Tages ist. Eine Begegnung, die jedoch oftmals nicht den zeitlichen Spielraum lässt, den manche sich wünschen. Und auf der anderen Seite gibt es Mitmenschen, die gerne ihre Zeit in den Dienst einer guten Sache stellen wollen. Dieses zu verbinden, ist unser Ziel.

Ansprechperson und Leiterin des Besuchsdienstes ist Frau Kirsch Cäcilia. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer 0676 8776 2572.

Firmung 2015

Anmeldemodus für die kommende Firmung



Jugendliche, die bis zum 1. September 2015 das 14. Lebensjahr erreichen, sind eingeladen, sich auf die Sakramenten-Spendung am **Samstag, 06. Juni 2015** in Ottensheim vorzubereiten.

Drei Informationsrunden werden für die Firmkandidat/innen angeboten:

- Freitag, 24.10.2014 um 18 Uhr
- Sonntag, 09.11.2014 um 10:30 Uhr
- Dienstag, 11.11.2014 um 18 Uhr

jeweils im Pfarrheim, 1. Stock (Dauer ca. 1 Stunde). Bei dieser Informationsrunde erhalten die Jugendlichen das Anmeldeblatt zur Firmung 2015.

Anmeldeschluss (Abgabe in der Pfarrkanzlei) ist der
28. November 2014!

PAss. Winfried Kappl

Wallfahrt der kfb am 24. Mai 2014 nach Mariahilf/Passau

Die heurige Wallfahrt führte uns nach Mariahilf/Passau. Etwa die Hälfte der Teilnehmerinnen näherte sich der Wallfahrtskirche über die Pilgerstiege, der Rest fuhr mit dem Bus hinauf bis zum Parkplatz. Mariahilf wird betreut von den Paulinern - Orden des Hl. Paulus, des ersten Einsiedlers. Pater Christoph, Wallfahrtsseelsorger vor Ort, gab uns einen kurzen geschichtlichen und spirituellen Überblick über diesen Ort. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst, dem P. Theobald vorstand, genossen wir ein Mittagessen mit herrlichem Blick auf Passau. Anschließend gab es Gelegenheit zum Gespräch und zum Entspannen.

Nachmittags stand eine Stadtrundfahrt mit dem Bus, begleitet von einem sehr humorvollen Stadtführer, auf dem Programm. Die anschließende

freie Zeit bot Gelegenheit zum Kaffee, Eisessen und Bummeln durch die Innenstadt.

Den Tag beendeten wir mit einer Vesper in der Pfarrkirche Hartkirchen.

Neben dem Abschlussfest im Juni war bereits die Wallfahrt ein schöner Endpunkt des vergangenen Arbeitsjahres.



Fotos: Siliva Wohlgemuth



Atelierbesuch

Brigitte Eckl

Das Katholische Bildungswerk lädt ein zum Besuch des Ateliers von Brigitte Eckl



Dienstag, 14. Oktober 2014

19:00 Uhr

Am Hochgatter 12, Ottensheim



Einsingen

für Advent und Weihnachten



Sonntag, 30. November

19:30 Uhr im Pfarrsaal

Leitung: Thomas Hillinger

Auch heuer werden wieder einfache, bekannte, alte und neue Advent- und Weihnachtslieder gesungen.

Bei Tee und Maroni steht die Freude am Singen im Vordergrund.

Alle, die gerne singen oder einfach zuhören und genießen wollen, sind eingeladen.



kfb- Termine 2014/2015

Die Planungen für das neue Arbeitsjahr sind bereits beendet. Wir beginnen das Arbeitsjahr mit dem Starttreffen am Mittwoch, 15. Oktober. Sowohl das Treffen am Vormittag als auch am Abend steht unter dem Thema „Katharina von Siena“, die zur Patronin und Weggefährtin der kfb ernannt wurde.

Weitere Ankündigung finden Sie auf der Terminseite.

Wir laden wieder sehr herzlich alle Interessierten zu unseren Veranstaltungen ein!

Silvia Wohlgemuth

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 01.06.14: Lara Hofstätter
- 08.06.14: Sofie Weixlbaumer
- 14.06.14: Jona Mayrhofer
- 15.06.14: Maximilian Wimmer,
 Giannis und Leo Melzer
- 21.06.14: Jana Enzlmüller
- 28.06.14: Julia Gahleitner
- 06.07.14: Miriam Danninger
- 27.07.14: Jakob Furtmüller
- 02.08.14: Levin Strasser
- 03.08.14: Lukas Leumüller
- 17.08.14: Rebecca Lauß
- 23.08.14: Alexander Pötscher
- 31.08.14: Janis Windhager
- 07.09.14: Luis Pühringer
- 21.09.14: Sarah Maria Landl



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

- 07.06.14: Dominik Sigl - Anna Niedermayr
- 18.06.14: Mario Mikschl - Doris Weikinger
- 12.07.14: Reinhold Dunzinger - Claudia Taferner
- 16.08.14: Wolfgang Landl - Anita Moser
- 30.08.14: Klaus Voit - Sarah Lackner
- 06.09.14: Claus Stockinger - Evelin Ranner



Zu Gott heimgegangen sind:

- 07.06.14: Iris Bergsmann (80)
- 09.06.14: Franz Asanger (70)
- 25.06.14: Fritz Nopp (87), Ernst Pfeiffer (74)
- 03.07.14: Maria Förg (90)
- 08.07.14: Rosa Schopper (87)
- 30.07.14: Hans Ammerer (85)
- 31.07.14: Ernst Hager (84)
- 31.07.14: Ilona Bamschoriova (49)
- 04.08.14: Franz Kindermann (65)
- 11.08.14: Johanna Hofer (92)
 Heinz Fischer (70)
- 02.09.14: Erika Nimmervoll (79)
- 09.09.14: Peter Sigl (55)
- 21.09.14: Anna Leibetseder (81)



Sprudelnde Quellen in dürrer Landschaft

Saria Amillen Anderson, * 1968, Witwe und Mutter zweier Töchter, ist seit 1991 gemäß ihrer Ausbildung als Begleiterin für Gemeinschafts- und Landwirtschaftsentwicklung in Tansania tätig.

Die Erfolge ihrer Arbeit sind in allen an dem Entwicklungsprogramm beteiligten Dörfern erlebbar. Regenwassertanks lassen die Familien Trockenzeiten überdauern etc. Ein besonderer Schwerpunkt in der Zukunft ist der Bau weiterer Regenwassertanks, denn noch viele Dörfer, Schulen und Gesundheitszentren haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Dank der Taufspenden hat die IGWelt dieses Projekt seit 2011 bis jetzt mit € 14.700,- unterstützt; ein Regenwassertank kostet ca. € 6.000.-

Am **19. November um 20 Uhr** wird Saria Amillen im Pfarrsaal über ihre Tätigkeit berichten; dazu ist die ganze Pfarrbevölkerung, besonders die Eltern der Täuflinge der letzten Jahre und deren Angehörige, ganz herzlich eingeladen!

Alois Dunzinger



Fotos: Sei So Frei

Di, 14. 10. 2014, 19:00 - Atelierbesuch bei
Brigitte Eckl, Am Hochgatter 12, Ottensheim

Mi, 15. 10. 2014, 08:00 - Gottesdienst der **kfb**
Beginn des Arbeitsjahres, gemeinsames Frühstück
9:15 Vortrag „**Katharina von Siena**“
Referentin: Susanne Lammer
19:30 kfb Abendtermin - Vortrag „Katharina von
Siena“ Referentin: Susanne Lammer
20:00 Liturgiekreis

Sa, 18. 10. 2014, 07:44 **Netzwerk von Christen**
Wanderung auf den Bärenstein

So, 19. 10. 2014, 10:30 - Ministrant/innentreffen

Mo, 20. 10. 2014, 19:30 - Pflegende Angehörige

Mi, 22. 10. 2014, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 24. 10. 2014, 18:00 - **Informationstreffen** zur
Firmung 2015 im Pfarrheim, 1. Stock

So, 26. 10. 2014 - **Amnesty - Sonntag**
8:00 und 9:30 Uhr Messfeier
19:00 **OASE**-Gottesdienst

Sa, 1. 11. 2014 - **ALLERHEILIGEN**
8:00 Frühmesse
10:00 Pfarrgottesdienst mit dem Kirchenchor
14:00 Gebet für die Verstorbenen des vergange-
nen Jahres in der Kirche - Friedhofgang -
Segnung der Gräber – Totengebet

So, 2. 11. 2014, 10:30 KMB - **Impulse**
„Umgang mit Sterben/Tod in unserer Gesellschaft“
mit Dr. Johann P. Zoidl

Di, 4. 11. 2014, 20:00 - Treffen der **IGWelt**

Mi, 5. 11. 2014, 19:00 - **Meditation** in der Pfarrkirche

So, 9. 11. 2014, 10:30 - **Informationstreffen** zur
Firmung 2015 im Pfarrheim, 1. Stock

Di, 11. 11. 2014, 18:00 - **Informationstreffen** zur
Firmung 2015 im Pfarrheim, 1. Stock

Mi, 12. 11. 2014, 20:00 – Bibelrunde

So, 16. 11. 2014 - **Elisabethsonntag**
Bei den Gottesdiensten um 8:00 und 9:30 Uhr ist
Sammlung für die **Caritas** Linz

Mi, 19. 11. 2014, 20:00 **IGWelt**
Sprudelndes Wasser in dürrer Landschaft
Saria Amillen Anderson berichtet über den
Zisternenbau in Tansania

Sa, 22. 11. 2014, 14:00 - **Adventkranzbinden**
der kfb

So, 23. 11. 2014, 17:00 **Konzert**
Kirchenchor & Musikverein
19:00 - **OASE**-Gottesdienst

Mi, 26. 11. 2014, 20:00 – Bibelrunde

Fr, 28. 11. 2014 - **Anmeldeschluss**
zur Firmung 2015

Sa, 29. 11. 2014, 17:00 - Wortgottesfeier
mit **Segnung der Adventkränze**

So, 30. 11. 2014, 10:30 - Erste **Sternsingerprobe**
19:30 Einsingen Advent und Weihnachten

Di, 2. 12. 2014, 20:00 - Treffen der **IGWelt**

Fr, 5. 12. 2014 - **Nikolausfeier in der Familie**
Freitag, 5. und Samstag, 6. Dezember
Anmeldung nur Tel. 07234/82188 zwischen
18 und 19 Uhr

So, 7. 12. 2014, 10:30 KMB - **Impulse**
„Denken ist wundervoll, aber noch wundervoller
ist das Erlebnis“ mit Eva Maria Kehrer
Eindrücke eines Aufenthaltes in Uganda

Mi, 10. 12. 2014, 08:00 - **kfb-Besinnung** im Advent
19:30 kfb-Besinnung im Advent, anschließend
„Altes Brauchtum neu beleben“ -
Strohsterne basteln
20:00 Bibelrunde

Fr, 12. 12. 2014 - Das Pfarrblatt erscheint
Bitte abholen und verteilen!

So, 14. 12. 2014 KMB: - **Sei so frei Sonntag**
mit Sammlung für entwicklungspolitische Projekte
10:30 Zweite **Sternsingerprobe**

So, 28. 12. 2014, 10:30 - Sternsingerprobe mit
Überprüfung

Zum Vormerken:

Sa, 17. 1. 2015, 14:00 - 18:30 **kfb-Workshop**
„Strömen“ im Pfarrheim

Mi, 11. 2. 2015, 19:30 kfb - **Feier zum Valentinstag**
im Pfarrheim

So, 1. 3. 2015, 08:00 und 9:30 **kfb - Gottesdienste**
zum Familienfasttag

Fr, 6. 3. 2015, 14:00 **kfb - Suppenstand** zum Famili-
enfasttag am Freitagmarkt

Sa, 14. 3. 2015, 09:00 - 16:00 **kfb - Tag**
zum Innehalten im Pfarrheim

Fr, 1. 5. 2015, 19:00 kfb - Maiandacht
in der Pfarrkirche

Sa, 30. 5. 2015 - kfb - **Wallfahrt** nach Gunskirchen

Sa, 6. 6. 2015, 17:00 - **Pfarr - Firmung** mit General-
vikar DDR. Severin Lederhilger

Mi, 17. 6. 2015, 19:00 - **kfb Jahresabschlussfest**
mit Gottesdienst

Jubelpaare 2014



Wie jedes Jahr hat Maria Schöppl, Obfrau der örtlichen Goldhauben- und Kopftuchgruppe, die Hochzeitsjubelpaare 2014 zur Feier eines Gottesdienstes eingeladen. Drei Diamantene Ehepaare (Klaubauf, Pichler, Reisinger), acht Goldene Ehepaare (Forstner, Hain, Hemmelmayr, Kampmüller, Lackner, Ramesberger, Pargfrieder, Wendler) und sieben Silberne Ehepaare (Leibetseder, Kehrer, Kriechbaum, Mehringer, Rabeder, Seebacher, Staudinger) haben mit dem Pfarrer ihre Jubelhochzeit gefeiert.

Pfarrer P.Theobald Grüner hat wieder Auszüge der entsprechenden Jahre aus der Pfarrchronik, auf die alle jedes Jahr schon neugierig warten, vorgelesen.

Die Goldhaubengruppe lud vor der Kirche zu einem Sektempfang, den der Regen etwas verkürzte.

Zum Pressefoto musste daher wieder in der Kirche Zuflucht genommen werden, was dem Fotografen Rudolf Hagenauer die alljährliche Arbeit, die Jubelpaare wie die Ameisen zusammenzuhalten, eminent erleichterte. Die Fotos brachte Rudolf der Fa. Foto Fischerlehner zur Ausarbeitung, wo sie besichtigt und erworben werden können.

Danke Rudi für seinen keineswegs selbstverständlichen Einsatz!

Mag. Hofer Konrad

Ministrant/innenausflug

Am 28. Juni begaben sich 25 Ministrant/innen in den Bayernpark und einige wagten die Fahrt im Launch Coaster einer gewagten Achterbahn. Der Spaß war groß und die Stunden vergingen im Flug!

Ein Dank an die Minis für ihre Dienste!

PAss. Winfried Kappl

